Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 26

Artikel: Bern Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-250974

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Verengungsversuch eines Körperraums trifft (schon in Folge der "Undurchdringlichkeit") auf Widerstand; was Widerstand leistet hat eine hemmende Kraft; alle Körper leisten mehr oder weniger Widerstand: also erfüllt die Materie ihren Raum nicht bloß durch ihre Existenz, sondern auch durch eine in ihr seiende oder vorhandene Kraft.

Die Kraft ist nur durch ihre Wirkung erkennbar. Die Wir-

fung einer Rraft ift Bewegung.

Eine Kraft, die dem Eindringen einer andern Kraft widersteht, wirkt durch Bewegung nach Außen, — sie ist folglich eine abstoßende oder expansible Kraft. Alle Körper leisten dem Eindringen eines andern Körpers in denselben Raum Widerstand: Folglich erfüllt die Materie ihren Raum mittels der Expansivkraft.

Die Expansivkraft der Körper ist eine relative, sonst wäre eine Verschiedenheit der Körper weder möglich noch denkbar. Widerstand der Körper ist somit nicht bei allen der eine, selbe und gleiche.

Auf eine gegebene Expansivkraft kann eine Andere wirken, die je nach dem Grad der Kraft jene bewältigt oder von ihr bewältigt wird; mit andern Worten: Die Körper sind zusammendrückbar oder compressibel.

Eine absolute Bewältigung der einen Erpansivkraft durch eine gegebene Andere ist unmöglich, sonst existinte auch keine Mehrzahl

der Körper.

Mit der Compression eines Körpers wächst progressiv seine

Widerstandsfraft.

Die reale Möglichkeit der Materie ist aber durch das Bisherige nur theilweise begründet; denn die Materie würde, wäre sie allein von der Expansivkraft gehalten, sich mit Nothwendigkeit in's Unendliche ausdehnen, weil sie sich selbst nicht beschränken kann; und es wäre somit nirgends ein endliches Quantum Materie, folglich kein Körper möglich.

Die reale Möglichkeit der Körper fordert somit eine zweite dem Körper wesentlich eigene Kraft, wodurch die Expansivkraft gehalten und die Materie auf bestimmte Räume begränzt wird — die Uttrak-

tivfraft.

(Fortsetzung gelegentlich.)

Schul: Chronif.

Bern. Bur Befoldungsfrage. Der "Berner-Bote" flößt sich an dem Borschlag einiger Kreissynoden zur Zusammenberufung einer Lehrerversammlung in der Besoldungsfrage während des eidgenössischen Freischießens in Bern. Es läßt sich allerdings Etwas dagegen sagen, aber auch Etwas dasur. Daß während jenen Tagen in Bern "gerednert und gejubelt" wird und etwas mehr noch, tas schließt eine eruste Berathung in ernster Sache nicht aus — die großartigen Festlichseiten stellen den Gegenstand, worüber die Lehrer flagend zusammentreten, nur um so heller in's Licht. — Findet der "B.=B." die Ausbesserung der Lehrerbesoldungen wirklich, wie er sagt, "gerecht und dringend nothwendig", so soll er sich an Nebensachen nicht stoßen, sondern redlich seinen Mann zu sei-

nem Worte ftellen und fraftig mithelfen, bas als "gerecht und bringend nothwenrig" erfannte beforderlich in's Leben zu fegen. Die Lehrerschaft wurde dafür bem frn. Großrath Lauterburg Danf wiffen. — Bon ber charafteristischen Aeußerung eines Korrespondenten bes Schulblattes: "46 fann nicht, 50 will nicht, und 54 darf nicht;" nimmt ber "B.=B." Anlaß zu behaupten: "die 50ger Regierung habe fich bem mahren Gebeihen bes Schulmefens nie hinderlich gezeigt, fondern im Gegentheil es zu fortern gefucht." Wir halten Diefem Urtheil nur bie eine Thatfache entgegen : bag bie 50ger Regierung bie Lehrer eben auch in Noth und Sorge steden ließ und folglich baorts nichts zu ruhmen hat. — Auch bie 54ger Periode geht ihrem Ente entgegen, ohne es in Sachen weiter gebracht zu haben, als zum Projekte. Db nun in ber eilften Stunde vielleicht noch Etwas geschieht - wir wiffen es nicht; bas aber wiffen wir, baß mit ber Zeit auch ber Schaben und die Schuld wachsen, und daß man nach gerade fich bald verpflichtet finben dürfte, dem Schlendrian und feinen Trägern einen rücksichtslosen, bittern Krieg zu erflaren. — Auf die Zumuthung bes "B.=B." an ben Redaftor bes Schulblattes: "als muffe biefer wiffen, daß die Schulen unter fonfervativen Behörden ben Bergleich mit solchen von 46 wohl wagen burfen," erwidere ich einfach : daß gute Schulen, wann und wo immer, nicht fowohl burch biefe ober jene politische Richtung, als vielmehr und hauptfächlich burch die Tuchtigkeit und Berufstreue der Lehrer bedingt find; und daß, wenn es mit diefer Berufstreue im Allgemeis nen nicht weit besser stünde, als es mit der Löhnung derfelben steht: das ber-nische Schulwesen längst zu den schlimmsten im Lande zählen müßte. — Endlich spricht der "B.-B." noch den Gedanken aus: es solle der Lehrer gleich dem Geist: lichen nur feinem Amte leben. Bang einverftanten! Wir wunschen nur, bag man riefes bem Lehrer burch entsprechende Besoldung auch materiell möglich mache.

- Tau bst umm en Mnstalt zu Frienisberg. Am 27. Mai seierte die hiesige Taubstummenanstalt wieder ihren jährlichen Ehrentag, der dem Bater Stuck und seinen treuen Gehülsen zu großer Ausmunterung gereichen muß. Erst wurden die zwei untern Klassen in der Rechenkunst und im schriftlichen wie mundelichen Gedankenausdruck geprüft. Dann verlas der Borsteher den Jahresbericht. Diese Taubstummenanstalt besteht nun seit ungesähr 35 Jahren, zuerst als Prisvatunternehmen, gestistet von Frn. Spitalverwalter Otth in der Bächtelen, dann nach 12 Jahren vom Staat übernommen und nach Frienisberg verlegt. Die Jahl ihrer Jöglinge im Laufe dieser Jahre beläuft sich auf eirka 330. Nicht weniger als 175 führte Bater Stuck zum heil. Nachtmahl. Etwa ein Dutend ereilte ein früher Tod, die übrigen sind brauchbare Menschen, verdienen ihr Brod und maschen der Anstalt Ehre. Die Anstalt zählt 60 Zöglinge in 4 Klassen, unter dem Borsteher und drei Unterrichts-Gehülsen, die Handwerkslehrer nicht gewöhnlich mit dem 10. Jahre.
- Sekundarschule zu Interlaken. Eine Gesellschaft von Privaten in Interlaken hat durch freiwillige Subscriptionsbeiträge eine Sekundarschule mit zwei Lehrern von je 1500 Fr. Gehalt in's Leben gerusen, welche vom Regierungsrathe anerkannt worden ist. Diese Erscheinung ist um so erfreulicher, als ähnliche Anstalten gleicher Natur nur kurzen Bestand hatten, tiese aber durch eine solidere Grundlage Dauer verspricht.
- Böhingen im Krebsgang. Die hiefige Gemeindsversammlung hat beschloffen: Zu Ausbesserung der Lehrerbesoldungen von 4, seit Jahren bestanz denen Klassen, diejenigen, für welche man wegen unzureichender Besoldung Niemanden mehr sinden konnte, eingehen zu lassen und dann die daherige Besoldung unter die 3 übrigen Lehrer als Julage zu vertheilenis Was sagen die obern Beshörden hiezu?

Solothuru. Schulzustände.

1) Es bestehen in 85 Dorfschulgemeinden je 1, also 85 Schuleu.

"30 "2, also 60 "

"3 "3, also 9 "

"1 Stadtgemeinde (Solothurn) 7 "

"1 "1 "

(Olten) 5 "

120 . . . zusammen . . . 164 Schulen.